

Moki-Präventionskette

von den Frühen Hilfen bis zum Übergang in den Beruf

Zielgruppe:	alle Kinder, Jugendlichen und deren Familien in Monheim am Rhein von der Geburt bis zum Übergang in den Beruf.
Handlungsfeld:	städt. Bereich Kinder, Jugend und Familie in bereichs- und trägerübergreifender Kooperation
Setting:	Stadt Monheim am Rhein
Finanzierung:	Aktuell: kommunale Finanzierung der Angebote und finanzielle Förderung durch die Bundesstiftung Frühe Hilfen, dem Landesministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration, „kinderstark“ NRW Modellprojekte: AWO Bezirksverband Niederrhein e.V., Stiftung für Wohlfahrtspflege, LVR, ISS, Uni Köln, Netzwerk gegen Kinderarmut, uvm.
Laufzeit:	durchgehend

Zielsetzung

Aufbau einer ganzheitlichen Infrastruktur für einen barrierefreien, niederschweligen Zugang zu Beratungs-, Begleitungs-, unterstützungs- und Förderangeboten und damit eine frühzeitige und nachhaltige Verbesserung der Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern, insbesondere derer aus belasteten Familien und Stärkung der Erziehungskompetenz von Eltern.

Kurzbeschreibung

Beginnend mit den Frühen Hilfen verbindet die Moki-Präventionskette Angebote (städtische und die anderer Träger) über alle Altersgruppen hinweg. Mit Blick auf die trägerübergreifend abgestimmten Präventionsziele

- Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit
- Förderung sozialer Teilhabe
- Sicherung gesunden Aufwachsens

wird durch Vernetzung, gemeinsame Identifizierung von Handlungsfeldern und Entwicklung neuer Angebote darauf hingearbeitet, die negativen Folgen des Aufwachsens in Armut, Notlagen oder Krisen zu verhindern bzw. zu vermindern.

Mit dem systematischen Aufbau einer Präventionskette wurde bereits 2002 begonnen. Viele als Pilot gestartete Projekte konnten verstetigt und weiterentwickelt werden, so dass heute von einer aufeinander abgestimmten Angebotslandschaft von der Geburt bis zum Übergang in den Beruf gesprochen werden kann.

Die Angebote der Moki-Präventionskette nehmen nicht nur Kinder, Jugendliche und ihre Eltern in den Blick, auch Fachkräfte und die Stärkung derer Kompetenzen und Handlungssicherheit werden in den Blick genommen.

Die Frühen Hilfen richten sich an Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr (ab der Schwangerschaft) und sind präventiv und niedrigschwellig. In Monheim am Rhein ist Moki „unter 3“ das erste Glied der Präventionskette. 2008 startete Moki „unter 3“ als Modell- und Gemeinschaftsprojekt der AWO Bezirksverband Niederrhein e.V. und der Stadt Monheim am Rhein und seit 2011 ist das Team fester Bestandteil der städtischen Kinder- und Jugendhilfe. Moki „unter 3“ besteht aus einem interdisziplinären Team aus zwei Familienhebammen, zwei Familienbildnerinnen, zwei Caféleitungen und einigen Hauswirtschaftskräften und ehrenamtlich Tätigen. Zentrale Anlaufstellen für Familien sind die beiden Moki-Cafés mit Lotsenfunktion. Neben offenen Sprechstunden der Familienhebammen und Familienbildnerinnen gibt es ein vielfältiges Eltern-Kind-Angebot, Kurse zur Geburtsvorbereitung, Rückbildung und Babymassage sowie weitere Familienbildungsangebote mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen. Daneben wird jedes neugeborene Kind in Monheim von Fachkräften der Familienhilfe zu Hause besucht und die Familie erhält einen umfangreichen Begrüßungsordner.

Erfahrungen

Über die Jahre ist es gelungen, trägerübergreifend Qualitätsstandards in der Kinder- und Jugendhilfe in Monheim am Rhein zu setzen. Arbeitsprinzipien wie zum Beispiel vom Kind/jungen Menschen aus zu denken, deren Lebenslagen mit all den vorhandenen Ressourcen in den Mittelpunkt zu setzen sowie Partizipation und die Reflektion eigener Vorurteile werden mittlerweile in ganz Monheim gelebt. Es erfordert jedoch stetiges Engagement, das respektvolle, vernetzte und trägerübergreifende Handeln in Monheim am Rhein aufrechtzuerhalten.

Die Frühen Hilfen sind ein elementarer Bestandteil der Jugendhilfe in Monheim. Die Erfahrung zeigt, dass eine frühzeitige und niedrigschwellige Unterstützung die Entwicklung von Kindern nachhaltig verbessert und Familien insgesamt stärkt. Viele Familien berichten, dass sie durch die Angebote Kontakte zu anderen Familien geknüpft, weitere Unterstützungsmöglichkeiten in Anspruch genommen haben und Stressfaktoren reduziert werden konnten. Eine Herausforderung ist und bleibt es, Angebote für unsere primäre Zielgruppe - belastete, von Armut betroffene Familien – so zu gestalten, dass vielfältige Hemmnisse abgebaut bzw. reduziert werden, da ansonsten die Gefahr besteht, dass hauptsächlich sichere Familien von den Angeboten profitieren.

Weiterführende Informationen

Frühe Hilfen: <https://www.monheim.de/kinder-jugend/moki-monheim-fuer-kinder/unterstuetzung-fuer-familien-von-anfang-an> und <https://www.monheim.de/kinder-jugend/moki-monheim-fuer-kinder/angebote-bis-zum-3-lebensjahr>

Mo.Ki-Fachkräfteportal: <https://www.moki-fachkraefteportal.de/>



Kontakt 1:

Träger: Stadt Monheim am Rhein, Bereich Kinder, Jugend und Familie

Ansprechperson: Akila Rossberg (Frühe Hilfen)

E-Mail: arossberg@monheim.de

Telefon: 02173 951 5195

Kontakt 2:

Träger: Stadt Monheim am Rhein, Bereich Kinder, Jugend und Familie

Ansprechperson: Pia Götzen (Moki-Präventionskette)

E-Mail: pgoetzen@monheim.de

Telefon: 02173 951 5154